

Mitgliederversammlung 2008 des VDB Regionalverbands  
Berlin/Brandenburg am 17.11.2008

# Die Vermittlung von Informationskompetenz im Spannungsfeld von Vielfalt und Koordination - Argumente für regionale Bibliotheksnetzwerke zur Entwicklung der Teaching Library in Deutschland

Wilfried Sühl-Strohmenger  
(UB Freiburg i. Br.)

# Neueste Entwicklung der Teaching Library in Deutschland

- Schulungs- und Kursangebote an fast allen Hochschulbibliotheken etabliert
- Vielfach verpflichtende Angebote, insbesondere für Studienanfänger bzw. im Grundstudium
- Standards der Informationskompetenz in Anlehnung an ACRL in der Diskussion, aber nicht verbindlich

# Neueste Entwicklung der Teaching Library in Deutschland

- Inhaltliche Schwerpunkte der Kursangebote fachspezifisch und nach lokalen Gegebenheiten ausdifferenziert
- Didaktische Qualifizierung des Bibliothekspersonals wird vorangetrieben
- E-Learning noch zögerlich eingesetzt (Aufwand!)

## Schulungsaktivitäten bundesweit 2007 laut DBS

(variable Auswertung: Wiss. Universal- u. Hochschulbibliotheken,  
Fragebogenfelder Nr. 177/178)

- Insgesamt **316.000** Kursteilnehmer
- Mittelwert: 1.800 Kursteilnehmer
- Insgesamt **42.000** Schulungsstunden
- Mittelwert: 205 Stunden

Zahl der an regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften  
teilnehmenden Bibliotheken: ca. **160 Einrichtungen**

## **Schulungsstatistik 2007 (Bay, BW, NRW)**

(Auswertung im Rahmen eines differenzierten Statistiktools der AG's)

- Insgesamt 43.577 Teilnehmer(innen)
- Insgesamt 2.659 verschiedene Veranstaltungen
- 53% der Teilnehmer Studierende im Grundstudium oder in B.A.-Studiengängen
- Studierende im Hauptstudium und in M.A.-Studiengängen (15%)
- Schüler (13%)

## **Schulungsstatistik 2007 (Bay, BW, NRW)**

(Auswertung im Rahmen eines differenzierten Statistiktools der AG's)

- Hälfte der Veranstaltungen fächerunabhängig
- Etwa 18 % der Kurse gezielt an Geisteswiss., ferner Jura, Sozial- und Wirtschaftswiss.
- Nur 9 % für Naturwissenschaften, 6 % für Medizin
- Schulungen umfassen meistens eine Sitzung (96 %)
- Dauer in der Regel (70 %) 60-90 Minuten

## Fakultative und Verpflichtende Angebote

- Angebote für Gymnasialkurse (Seminar-kurse usw.)
- Bibliothekskurse ohne Einbindung in Lehrpläne
- Kurse für Bachelorstudium (Uni, FH)
- Eingebettete fachbezogene Bibliothekskurse
- Eigenständige (Semester-)Veranstaltungen
- Anfängerschulungen
- Nach den genannten Erhebungen (Bay, BW, NRW) sind 23 % der Bibl.Kurse Pflicht-/Wahlpflichtkurse

## Zentrale Anforderungen an die Teaching Library

- Wichtig ist die Ausrichtung des Angebots am lokalen Bedarf der Hochschule/Einrichtung
- Teilnahme an den Kursen möglichst verpflichtend
- Didaktisch qualifiziertes Bibliothekspersonal
- Anwendungsorientierte, studiennahe Lehrinhalte
- Bereitstellung von Lehr-Lernmaterialien (Tutorials)
- E-Learning-Unterstützung für Präsenzlehre
- Evaluation der IK-Angebote



## Hemmnisse der Einbindung in die Studiengänge

- Bibliothek nicht ausreichend mit Fakultäten, Fachbereichen vernetzt
- Schulungs- und Kursangebote nicht rechtzeitig in die Modellierung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge eingebracht
- Notwendige Unterrichtsräume/Lehrpersonal nicht vorhanden
- Fachreferenten begreifen die neue Aufgabe noch nicht als wichtige Anforderung an zu erweiterndes Tätigkeitsspektrum

## **Wo liegen wesentliche Hemmnisse einer festeren Integration der Bibliotheksangebote in das Studium?**

- Unzureichendes Marketing der Bibliothek
- Fehlende inhaltliche und didaktische Konzeption
- Schlechtes Timing (Studienpläne sind schon fertig)
- Schwache Position der Bibliothek in der Hochschule
- Keine Gesamtstrategie auf dem Feld der Vermittlung von Informationskompetenz

## **Zur Rolle von Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften** (national)

- In Deutschland: Impulse für die Etablierung der Teaching Library von einzelnen Bibliotheken (Dortmund, Freiburg, Harburg, Heidelberg, Kassel, Würzburg, später auch Bonn, Dresden, Düsseldorf, Konstanz, München usw.)
  - Pionierfunktion der AGIK
  - Innovationen/Entwicklungen auf dem Gebiet der IK-Vermittlung stark von lokalen Modellen geprägt.
- Diese lokale Fundierung sollte auch weiterhin genutzt werden

## **Zur Rolle von Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften** (international)

- In den angelsächsischen und skandinavischen Ländern existieren bereits Netzwerke der Informationskompetenz,
- Auf europäischer Ebene gibt es EnIL (Frau Carla Basili, Italien)
- Es gibt teilweise nationale Institute wie ANZIIL in Australien und Neuseeland, die sich um die Etablierung der Information Literacy in Studium und Weiterbildung bemühen
- In Großbritannien SCONUL (Seven-Pillars-Modell)
- In den USA sind es die ACRL, ferner das IIL bzw. das ILILE, die sich um Standards wie auch um Assessment und Evaluation der Information Literacy Angebote kümmern.

## Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

- **Thüringenweite AG Informationskompetenz**

(gegründet 2001/02)

<http://www.bibliothek.uni-erfurt.de/service/schul5.php#ag>

### Ziele:

- Bibliothekspädagogische Arbeit in Thüringen anregen und befördern
- Erfahrungsaustausch zum Thema Nutzerschulungen zwischen den Thüringer Bibliotheken intensivieren
- Forum, um Fragen der Benutzerschulung praxisnah zu diskutieren, von- und miteinander zu lernen und Ideen zusammen zu tragen
- Mitarbeiter der AG verstehen sich als Multiplikatoren

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

### • Thüringenweite AG Informationskompetenz

#### Organisation:

- Als AG angegliedert an den DBV-Landesverband Thüringen
- Treffen zweimal im Jahr (bisher 15 Treffen)
- Berichte über die Arbeit der AG
- Öffentlichkeitsarbeit
- 13 Teilnehmer(innen)
- Sprecher: Holger Schultka (UFB Erfurt/Gotha)

#### Wichtige Arbeitsergebnisse:

Curriculum: Kulturelle Bildungsarbeit in Thüringer Bibliotheken

<http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-14394/Curriculum.pdf>

## Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

- **AG Informationskompetenz der wissenschaftlichen Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen** (gegründet 2002)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/nordrhein-westfalen/>

### Ziele:

- Kein einheitliches Konzept für die Bibliotheken entwickeln, sondern den einzelnen Bibliotheken ermöglichen, das auf die Befürfnisse der eigenen Hochschule abgestimmte Best-Practice-Modell zu finden und umzusetzen
- Konkrete Empfehlungen und praktische Vorarbeiten
- Effizienzsteigerung durch Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch, Benchmarking
- Professionalisierung
- Überregionale Zusammenarbeit

## Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

- **AG Informationskompetenz der wissenschaftlichen Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen** (gegründet 2002)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/nordrhein-westfalen/>

### Organisation:

- Ad-hoc-Arbeitsgruppe der AG der UBB und der AG der FHB
- Multiplikatorenfunktion der beteiligten Schulungsbibliothekare

### Wichtige Arbeitsergebnisse:

- Online-Tutorial Informationskompetenz
- Schulungsstatistik
- Fortbildungen

### *Schulungsstatistik NRW 2007*

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/nordrhein-westfalen/schulungsstatistik-2007/>



## Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (*NIK BW*,  
gegründet 2004) <http://www.informationskompetenz.de/regionen/baden-wuerttemberg/>

### Ziele:

- Unterstützung der Hochschul- und Landesbibliotheken bei der Weiterentwicklung ihrer Kurs- und Schulungsangebote
- Förderung des Austausches zwischen den Partnern
- Koordinierung auch mit anderen Initiativen in Deutschland
- Formulierung von Standards und Zielen der IK

## Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (*NIK BW*,  
gegründet 2004) <http://www.informationskompetenz.de/regionen/baden-wuerttemberg/>

### Ziele:

- Gemeinsames Marketing
- Gemeinsame Entwicklung von Lehr-Lernmaterialien
- Austausch von Materialien
- Didaktische und fachliche Weiterbildung
- Evaluation und Qualitätskontrolle

## Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

Netzwerk Informationskompetenz Baden-Württemberg (*NIK BW*,  
gegründet 2004) <http://www.informationskompetenz.de/regionen/baden-wuerttemberg/>

### Organisation:

- Arbeitsgruppe, die sich aus den Mitgliedsbibliotheken von NIK-BW speist
- Vorsitz: Leiter der UB Mannheim (berichtet der Direktorenkonferenz)
- zweimal pro Jahr Sitzungen
- Pro Teilnehmerbibliothek eine Ansprechperson, die an den Sitzungen teilnimmt. FH-/PH-Bibliotheken durch eine Vertreterin repräsentiert.
- Fortbildungen (Didaktik)

### Wichtige Arbeitsergebnisse

NIK-Standards der Informationskompetenz für Studierende

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/baden-wuerttemberg/arbeitsergebnisse/standards-der-informationskompetenz-fuer-studierende/>

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz des  
Bibliotheksverbundes Bayern (AGIK BAY, gegründet 2006)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/>

### Ziele:

- Vermittlung von Informationskompetenz durch Bibliotheken, die dafür am besten qualifiziert sind und einen wichtigen Beitrag zu einer ausgewogenen wissenschaftlichen Ausbildung in den neuen Studiengängen leisten können
- Durch kooperative Vorgehensweise konkrete Empfehlungen und praktische Vorarbeiten fördern
- Beitrag zu hoher Qualität des Lehrangebots
- Formulierung von Standards
- Unterstützung der Fachleute vor Ort
- Koordinierung von Best Practice

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz des  
Bibliotheksverbundes Bayern (AGIK BAY, gegründet 2006)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/>

### Organisation:

- Arbeitsgruppe Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern
- Bisläng 9 Sitzungen (Stand Nov. 2008)
- Pro Teilnehmerbibliothek eine Ansprechperson, dazu ständige Gäste
- Überregionaler Austausch mit anderen regionalen AG's

### Wichtige Arbeitsergebnisse:

- Zehn-Punkte Agenda:

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/bayern/zehn-punkte-agenda/>

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz im GBV Verbund  
(gegründet 2006)

[http://www.gbv.de/wikis/cls/Informationskompetenz#Projekte\\_im\\_GBV](http://www.gbv.de/wikis/cls/Informationskompetenz#Projekte_im_GBV)

### Ziele:

- Netzwerkbildung
- Praktischer Informations- und Erfahrungsaustausch
- Nachnutzbarkeit von Materialien
- Qualifizierung von Mitarbeiter(inne)n allgemein im Bereich der Informationskompetenz und speziell auf dem Gebiet der pädagogisch-didaktischen Methodik (Hochschul- bzw. Bibliotheksdidaktik)

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaft Informationskompetenz im GBV Verbund  
(gegründet 2006)

[http://www.gbv.de/wikis/cls/Informationskompetenz#Projekte\\_im\\_GBV](http://www.gbv.de/wikis/cls/Informationskompetenz#Projekte_im_GBV)

### Organisation:

- Arbeitsgemeinschaft
- Offene Netzstruktur unter informeller Federführung
- Verbund-Wiki des GBV als Informations-, Kommunikations- und Materialplattform
- Seit September 2006 gab es sechs Arbeitstreffen

### Wichtiges Arbeitsergebnis:

- Materialsammlung, Links, Projekte

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Netzwerk Informationskompetenz (IK) Hessen (gegründet 2008)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/hessen/>

### Ziele:

- Zielgruppenorientierte, nach neuesten didaktischen Konzepten konzipierte Schulungskonzepte
- Evaluierung und Test von neuen Lern- und Arbeitsumgebungen

### Organisation:

- Arbeitsgruppe
- Bislang zwei Sitzungen
- Ansprechpartner (Zahl schwankt von 1 oder 2 bis zu 6 Personen) in den Teilnehmerbibliotheken



## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaft (IK) Rheinland-Pfalz und Saarland (gegründet 2008)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/rheinland-pfalz-und-saarland/>

### Ziele:

- Koordination der IK-Aktivitäten zwischen den beiden Bundesländern
- Ideen- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen und Problemen auf dem Gebiet der Vermittlung von Informationskompetenz
- Erarbeiten und Formulieren von Standards
- Didaktisch-methodische Verbesserung von Schulungskonzepten

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Arbeitsgemeinschaft (IK) Rheinland-Pfalz und Saarland (gegründet 2008)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/rheinland-pfalz-und-saarland/>

### Organisation:

- ein bis zwei Treffen der AG pro Jahr
- pro Teilnehmerbibliothek 1-3 Ansprechpartner(innen)
- Verknüpfung mit dem Beirat Wissenschaftliche Bibliotheken
- Redaktionelle Mitarbeit am Portal [www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)

### Arbeitsergebnis:

Workshop „Rheinland-Pfalz und Saarland im Portal Informationskompetenz“

## **Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften**

Netzwerk Informationskompetenz Sachsen (gegründet Nov. 2007)

<http://www.informationskompetenz.de/regionen/sachsen>

### Ziele:

- Bündelung der Aktivitäten auf dem Gebiet der Vermittlung von Informationskompetenz
- Kooperative Erarbeitung und Pflege von Materialien
- Zielgruppenorientiert Konzepte erarbeiten
- Erarbeitung von E-Learning-Modulen
- Zusammenarbeit mit dem Bildungsportal Sachsen

### Organisation:

- Arbeitsgemeinschaft
- Pro Teilnehmerbibliothek ein Ansprechpartner

# Die regionalen IK-Arbeitsgemeinschaften

Zur Entstehung des Netzwerks Informationskompetenz Baden-Württemberg (NIK BW)

- Genese einer regionalen Zusammenarbeit, aufgrund einer Initiative der UBB Freiburg, Heidelberg und Konstanz
- Initialzündung im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung des VDB RV Südwest in Heidelberg mit Verabschiedung eines Empfehlungspapiers (8 Punkte-Programm)
- Überleitung in die Direktorenrunde der Landes- und Universitätsbibliotheken
- Gründung des NIK-BW unter Vorsitz der UB Mannheim

## **Schwerpunkte und Chancen regionaler IK-Kooperation**

- Informationsaustausch
- Fortbildungen
- Austausch von Ideen und Materialien
- Standards, Bedarfserhebungen (Befragungen)
- Statistische Zusammenstellungen

## Schwerpunkte und Chancen regionaler IK-Kooperation

- Synergieeffekte auf dem zeit- und personal-intensiven Gebiet der Kompetenzvermittlung
- Vorteile für kleinere Hochschulbibliotheken
- Bedeutung der didaktischen Fortbildung
- Vorteile für gezielte bildungspolitische Lobbyarbeit (Kontakte zu Ministerien, Bildungsportalen, Landesinstituten usw.)
- \* Bessere Vermarktung der IK-Angebote (Konzeption eines gemeinsamen Logos für Website und Flyer)

## Empfehlungen für Berlin/Brandenburg

Zu überlegen wäre,

- welche Zielsetzungen eine solche regionale, bundeslandübergreifende Kooperation verfolgen soll,
- wie eine solche Zusammenarbeit am besten zu organisieren ist (evtl. analog Rheinland-Pfalz/Saarland?),
- ob man ähnlich wie die bestehenden AG`s mit einer Gründungsversammlung startet und dort dann ein Grundsatzpapier, ähnlich wie in Baden-Württemberg, verabschiedet,

## Empfehlungen für Berlin/Brandenburg

Zu überlegen wäre,

- wie der Kreis der beteiligten Bibliotheken definiert werden soll,
- wie sodann die Ebene der Bibliotheksleitungen für eine solche regionale AG gewonnen werden kann,
- ob der KOBV bzw. der GBV eine Rolle dabei spielen könnten/sollten,
- wie ein kurz- und mittelfristiges Arbeitsprogramm aussehen könnte.



## Stand der IK-Vermittlung in Berlin

- UB der Freien Universität Berlin  
<[http://www.ub.fu-berlin.de/service\\_neu/einfuehrung/](http://www.ub.fu-berlin.de/service_neu/einfuehrung/)>
- UB der Humboldt-Universität  
<<http://www.ub.hu-berlin.de/service/schulungen/>>
- UB der TU Berlin  
<<http://www.ub.tu-berlin.de/index.php?id=135>>
- Staatsbibliothek zu Berlin PK  
<<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/aktuelles/fuehrungen/>>
- Zentral- und Landesbibliothek Berlin  
<http://www.zlb.de/wissensgebiete/informationsdienste/Schulungen>>

## Stand der IK-Vermittlung in Brandenburg

- IKMZ Cottbus

<http://www.tu-cottbus.de/einrichtungen/de/ikmz/organisationstruktur/bereiche/universitaetsbibliothek-ub/schulungsangebote.html>

- UB Potsdam

<http://info.ub.uni-potsdam.de/Schulung.php>

- UB der Europa Universität Viadrina Frankfurt/Oder

<http://www.ub.eu-frankfurt-o.de/de/benutzung/hilfe/infokompetenz/index.html>

- Bibliothek der FH Potsdam

<http://bibliothek.fh-potsdam.de/bibliothek/service/schulungsangebote/>

Mitgliederversammlung VDB Regionalverband Berlin/Brandenburg  
Dr. Wilfried SühlStrohmenger

*Herzlichen Dank!*

Dr. Wilfried Sühl-Strohmenger  
suehl@ub.uni-freiburg.de

